© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Linzer biol. Beitr.	42/1	635-657	30.7.2010

Einige neue Taxa der Kieferwespen aus der Sammlung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae)

M. FISCHER

A b s t r a c t : Described as new are the following taxa: *Patrisaspilota glabrifacialis* nov.sp. (Cambodia), *Phaenocarpa maxbeieri* nov.sp. (USA), *Phaenocarpa zambiacola* nov.sp. (Zambia), *Dinotrema brisbaniensis* nov.sp. (Australia), *Microcrasis fulmeki* nov.sp. (Canada), *Chorebus mollipilosus* nov.sp. (Mongolia), *Coeliniaspis kohkongensis* gen. et nov.sp. (Cambodia). The holotypes are housed in the Biologiezentrum des Oberösterreichisches Landesmuseums in Linz. They are compared with related taxa already known. Morphological details are figured. The females of *Phaenocarpa aristarchi* FISCHER and *Eudinostigma planiceps* FISCHER are new. Location records of *Lepton nigrum* (NEES) and *Amyras clandestina* (HALIDAY) are given.

K e y w o r d s : Braconidae, Alysiinae, new taxa, collection Biologiezentrum Linz.

Einleitung

Bei der Durchsicht der Bestände der Braconiden der Sammlung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz konnten erneut einige neue Taxa festgestellt werden, die im Folgenden beschrieben sind. Die Beschreibungen erfolgen nach ähnlichen Gesichtspunkten wie in anderen Publikationen des Autors, und es werden auch die gleichen Abkürzungen verwendet.

Verwendete Abkürzungen

G ..... Geißelglied(er); G1, G2, G3 usw., Gm, Gv, Ga = 1., 2., 3. usw., ein mittleres, vorletztes, letztes G

Z..... Zahn (Zähne) der Mandibel; Z1, Z2, Z3, Z4 = 1., 2., 3., 4. Z der Mandibel (von oben gezählt)

M' ..... Mesonotum

st..... Stigma des Vorderflügels

r..... Radialader im Vorderflügel; r1, r2, r3 = 1., 2., 3. Abschnitt von r

cq1, cq2..... 1., 2. Cubitalquerader

cu3..... 3. Abschnitt der Cubitalader

nr..... "rücklaufende" Ader = Nervus recurrens

m ..... Medialader (=Mittelader zwischen Flügelbasis und Basalader)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

d ..... Discoidalader
nv ..... Nervulus
cu1b..... Aderabschnitt zwischen d und np
np ..... Parallelnerv
R..... Radialzelle
Cu2..... 2. Cubitalzelle
B..... Brachialzelle
r' ..... Radialader im Hinterflügel (Radiella)
cu2' ..... Teil der Cubitalader im Hinterflügel (Cubitella) distal von b'
b'..... Basalader im Hinterflügel
nr' ..... rücklaufende Ader im Hinterflügel
T..... Metasomaltergit(e); T1, T2 (usw.)= 1., 2. (usw.) T

Untersuchtes Material

Tribus Alysiini

Genus *P a t r i s a s p i l o t a* FISCHER

Patrisaspilota FISCHER 1995 - Linzer biol. Beitr. **27** (2): 721.

Patrisaspilota glabrifacialis nov.sp. (Abb. 1-3)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : SW-Cambodia, 20 km SE Koh Kong N 11°34', E 103° 07, 50-300 m, V.2005, Jendek und Saussa lg., 1 ♀.

Holotypus: Das bezeichnete ♀ im Biologiezentrum Linz.

N a m e n s e r k l ä r u n g : Der Name kennzeichnet das glatte Gesicht, durch welches sich die neue Art von *Patrisaspilota ketambeensis* FISCHER (Indonesien) unterscheidet.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g

1 Gesicht glatt, mit oberer Gesichtsnaht. st vom Metakarp kaum getrennt. Propodeum dicht zellenartig skulptiert, mit kurzem Basalkiel, der sich teilt und dessen Gabeläste in der Skulptur untergehen. T1 1.5 mal so lang wie breit. 2.3 mm. Kambodscha .... *P. glabrifacialis* nov.sp., ♀

- Entweder Gesicht dicht und tief punktiert oder Gesicht ohne obere Gesichtsnaht, oder st lang, parallelseitig und vom Metakarp getrennt. Skulptur des Propodeum anders (ketambeensis: Propodeum mit 5-seitiger Areola hinter der Mitte, mit starkem Basal- und Mittelkiel und Costulae, alle Felder mit unregelmäßigen Falten. – memoranda: Propodeum mit langer 5-seitiger Areola, kurzem, heraustretendem Basalkiel und einem Netz von Leisten, die gegen den Rand ziehen, basi-lateral jederseits ein von einem Kiel begrenztes Feld, die Felder glänzend, zum Teil uneben). T1 bei einer Art 2.8 mal so lang wie breit 2

2 st lang gestreckt, parallelseitig, reicht über das Niveau von Cu2 hinaus. Tl 2,8-mal so lang wie breit. Gesicht mit schräger oberer Gesichtsnaht und nicht tief punktiert. 2,2 mm. Sri Lanka ..... *P. memoranda* FISCHER, ♀

- st nicht abgesetzt, bildet zusammen mit dem Metakarp eine distad sich wenig verjüngende vordere Flügelrandader. T2 1,5-mal so lang wie breit. Gesicht oben ohne schräge Naht, dicht und tief punktiert. 1,7mm. Sumatra ..... *P. ketambeensis* FISCHER ♂

Die Art unterscheidet sich offensichtlich auch von *Patrisaspilota multicarinata* (TOBIAS,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1990) aus Vietnam, unter anderem wahrscheinlich durch die Beschaffenheit des Mesoscutum. Die Randfurchen des Mesoscutum sind auffallend breit, jederseits mit begrenzender Kante, dehnen sich über den ganzen Absturz aus und weisen lange, tiefe Zellen auf. Von hier nehmen auch die gekerbten Notauli ihren Ursprung, welche die große, ovale Dorsalgrube fast erreichen. Die Beschreibung von *P. multicarinata* erwähnt diese auffälligen Merkmale nicht, lediglich dass die gekerbten Notauli die Dorsalgrube nicht erreichen.

♀. – Körperlänge: 2.3 mm.

Kopf: 2.1 mal so breit wie lang , 1.6 mal so breit wie das Gesicht, 1.15 mal so breit wie das Mesoscutum, 2.3 mal so breit wie das T1; Augen 2.2 mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamem Bogen gerundet, Augen nur wenig vorstehend, Gesicht (Dorsalansicht) gleichmäßig vorgewölbt; Ocellen mäßig groß, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Auge wenig größer als das Ocellarfeld breit, Epicranialnaht schwach, Oberseite fast ganz kahl. Gesicht (ohne Clypeus) 1.6 mal so breit wie hoch, ganz glatt, Mittelkiel oben schwach, unten keilförmig verbreitert, hier zu beiden Seiten etwa 3 eingestochene Haarpunkte, im Übrigen zu beiden Seiten des Mittelkieles eine Reihe von hellen Haaren, obere seitliche Gesichtsnaht jederseits vorhanden, Augenränder parallel. Clypeus groß, 3 mal so breit wie hoch, fast in der Ebene des Gesichtes liegend, unterer Rand mit Kante und schwach, gleichmäßig gebogen, glatt, fast ohne Haare. Tentorialgruben groß und tief, liegen am oberen Rand des Clypeus, ihr Abstand voneinander nur wenig größer als ihr Abstand von den Augen. Mandibeln klein, erreichen kaum die seitlichen Ecken des Clypeus, jede Mandibel so breit wie lang, Z1 scharf, spitz und gekrümmt, der Rest in weitem Bogen verrundet, weit nach unten und hinten ausgebaucht, mit gekrümmtem Querkiel vor der Mitte, der Teil hinter der Mitte tief ausgehöhlt, distal wenige gekrümmte Haare; Maxillartaster kaum länger als der Kopf hoch. Fühler an dem Exemplar verkürzt, 22 Glieder vorhanden, G1 nur wenig länger als G2, etwa 2.5 mal so lang wie breit, die meisten G 2 mal so lang wie breit, walzenförmig, dicht aneinander schließend, in Seitenansicht 3 Sensillen erkennbar, ziemlich dicht behaart, die Haare kürzer als die G breit.

Mesosoma: 1.2 mal so lang wie hoch, Oberseite in der Mitte nur schwach gewölbt, im Bereich des Propodeum im Bogen steil abfallend. Mesoscutum 1.66 mal so breit wie lang, vorn gerundet, Notauli tief, grubig gekerbt, reichen an die große, ovale Dorsalgrube, Seiten überall stark gerandet, die Randfurchen sehr breit und mit langen, queren Falten, gehen in die Notauli über, der Absturz tief grubig skulptiert; Mesoscutum, im übrigen glatt und kahl, nur am Absturz und entlang der Notauli mit Haaren. Praescutellarfurche tief, geteilt, glatt, so lang wie breit, hinten und seitlich abgerundet. Postaxillae innen gestreift. Seitenfelder des Metascutum hinten gekerbt. Propodeum überwiegend stark netzartig skulptiert, vorn mit scharfem Basalkiel, dieser gegabelt und in der Skulptur verschwindend, nur seitlich des Basalkieles kleine glatte Stellen. Seite des Pronotum schmal, oben und vorn runzelig, Sternaulus gekerbt, reicht nicht an den Hinterrand, hintere Randfurche unten deutlich gekerbt. Metapleurum vom Propodeum überhaupt nicht getrennt, wie das Propodeum skulptiert. Hinterschenkel 3 mal so lang wie breit, Hintertarsus wenig kürzer als die Hinterschiene.

Flügel: st langgestreckt, geht distal allmählich in den Metakarp über, r1 länger als das st breit, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r3 gerade, 2 mal so lang wie r2, R reicht an

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

die Flügelspitze, Cu2 nach außen verjüngt, cu3 ein Stück ausgebildet, dann als Falte erkennbar, m nur an der Basis entfärbt, nr fast um die eigene Länge postfurkal, d 2 mal so lang wie nr, nv weit postfurkal, B geschlossen, Außenseite in der Mitte gebrochen, np höchstens als Falte erkennbar, in der Mitte des unteren Randes ein kleiner brauner Hornfleck; r' und cu2' nur als Falten erkennbar, SM' halb so lang wie M'.

Metasoma: T1 2 mal so lang wie breit, hinten 1.5 mal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, stark und nicht ganz regelmäßig längsgeststreift, Dorsalkiele nur vorn ausgebildet und gehen in die Streifung über, Spirakel unauffällig. Die hinteren T schwach seitlich zusammengedrückt. Bohrerklappen nur kurz vorstehend.

Färbung: Schwarz. Gelb: Die ganzen Fühler, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Gesicht braungelb. Flügelmembran hyalin.

♂. – Unbekannt.

Genus *P h a e n o c a r p a* FOERSTER

Phaenocarpa FOERSTER 1862 - Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. **19**: 267.

Die Vergleiche (Taxonomische Stellung) beziehen sich auf die Darstellungen in zwei Beiträgen nach FISCHER (1974a und 1974b).

Phaenocarpa maxbeieri nov.sp. (Abb. 4, 5)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : USA, Washington, DE AN WOOD, 9.VI.1991, Dr. Barták leg., 2♀♀, 1♂. – USA (MA) Catoctin Mts. (park) 7.VI.1991, Dr. V. Barták leg., 1♂.

Holotypus: Ein bezeichnetes ♀ im Biologiezentrum Linz.

N a m e n s e r k l ä r u n g : Die Art wird dem Andenken von Max Beier, einem langjährigen Kustos und ehemaligen Direktor der Zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien gewidmet, der vor 31 Jahren (4.7.1979) verstorben ist.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art steht der *Phaenocarpa leopoldi* FISCHER nahe und unterscheidet sich durch einige Merkmale.

1 Körper überwiegend rot. Eine gekerbte Furche seitlich und oberhalb der Fühlergruben. Augen nicht behaart. Mesosoma 1.25 mal so lang wie hoch. 3.7 mm. USA (Washington)..... *Ph. maxbeieri* nov.sp., ♀♂

- Körper in grellem Licht schwach kastanienbraun. Keine solche gekerbte Furche. Augen behaart. Mesosoma 1.5 mal so lang wie hoch..... *Ph. leopoldi* FISCHER

♀. – Körperlänge: 3.7 mm.

Kopf: 2 mal so breit wie lang, 1.7 mal so breit wie das Gesicht, 1.33 mal so breit wie das Mesoscutum; Augen vorstehend, 1.5 mal so lang wie die Schläfen, hinter den Augen gerundet verjüngt, Oberseite fast ganz kahl, Ocellen ziemlich groß, ihr Durchmesser so groß wie ihr Abstand voneinander, der Abstand eines Ocellus vom Auge größer als das Ocellarfeld breit, Epicranialnaht deutlich, reicht zwischen die hinteren Ocellen, eine gekerbte Furche zwischen den Toruli, die sich zwischen den Toruli nach unten zu einem dreieckigen quergestreiften Feld erweitert. Gesicht etwas gewölbt, 2 mal so breit wie hoch (ohne Clypeus), Mittelkiel breit, stumpf, jederseits von einer breiten, gekerbten Furche begrenzt, ziemlich lang behaart, Haarpunkte schwach erkennbar, Augenränder nach unten etwas divergierend. Clypeus senkrecht abstehend, unten halbkreisförmig abgerundet, schwach gewölbt, 2 mal so breit wie hoch, mit zahlreichen langen, abste-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

henden Haaren und schwachen Haarpunkten. Epistomalfurche mit zahlreichen queren Falten. Paraclypealfeld oval, glatt, so breit wie sein Abstand vom Auge. Mandibel 1.5 mal so breit wie lang, apikal nur wenig breiter als an der Basis, Z1 so breit wie Z2 und Z3 zusammen, bildet einen stumpfen Winkel, ein stumpfer Winkel zwischen Z1 und Z2, äußere Kante von Z1 schräg nach hinten gerichtet; Z2 spitz und vorstehend, Z3 mit stumpfer Spitze, ein spitzer Einschnitt zwischen Z2 und Z3, aus Z3 entspringt ein nahe an die Basis ziehender Kiel, Außenfläche runzelig mit langen, feinen Haaren, nur apikal glatt, auch die untere Fläche glatt. Maxillartaster ungefähr so lang wie der Kopf hoch. Fühler etwas verkürzt, 37 Glieder vorhanden, länger als der Körper; G2 1.25 mal so lang wie G1, G1 3.5 mal, G2 4.5 mal, G10 2.5 mal, die G hinter der Mitte 2 mal so lang wie breit, die G deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die G breit, in Seitenansicht 3 Sensillen erkennbar.

Mesosoma: 1.25 mal so lang wie hoch, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1.25 mal so breit wie lang, an den Seitenlappen gerundet, vorn gerade, Notauli vollständig, gekerbt, reichen an die Dorsalgrube, gehen am Absturz in die gekerbten Randfurchen über, fast ganz kahl. Praescutellarfurche rechteckig, gestreift, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum so lang wie die Praescutellarfurche, annähernd dreieckig. Postaxillae überwiegend gestreift. Postscutum mit Spitze in der Mitte, die Seitenfelder hinten gekerbt. Propodeum grob, dicht, wabenartig bis netzartig skulptiert, mit scharfem, gegabelten Basalkiel, die weiteren Falten verteilen sich über das Propodeum, Spirakel klein. Vordere Furche einer Seite des Pronotum breit gestreift. Sternaulus breit, etwas geschwungen, vollständig, breit gekerbt und mit queren Falten, nur vor dem Hinterrand schmal und quer gestreift, hintere Randfurche besonders unten stark gekerbt, vordere Furche breit, quer gestreift, geht in ein großes, gestreiftes oberes Feld über, Subalarfeld durch eine Kante abgegrenzt. Metapleurum dicht runzelig, vorn etwas niedergedrückt. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: st mäßig breit, dreieckig, r entspringt hinter der Mitte, r1 kürzer als das st breit, einen stumpfen Winkel mir r2 bildend, r2 1.25 mal so lang wie cq1, r3 gerade, 2 mal so lang wie r2, R reicht noch an die Flügelspitze, Cu2 nach außen verjüngt, cu3 bis zur Mitte ausgefärbt, dann als Falte erkennbar, m erst nahe der Basis entfärbt, also fast ganz sklerotisiert, nr antefurkal, d so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, np nahezu interstitial, ungefähr zu einem Drittel der Länge ausgefärbt, der Rest entfärbt; r' teilweise ausgefärbt, cu2' als Falte erkennbar, SM' weniger als halb so lang wie M'.

Metasoma: T1 so lang wie breit, hinten nur wenig breiter als vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, längsgestreift, Dorsalkiele gehen in die Streifung über. Bohrerklappen so lang wie Propodeum und Metasoma zusammen. Hypopygium endet vor der Spitze des Metasoma.

Färbung: Körper mit den Fühlern, Mandibeln und Beinen rotgelb. Gelb: Taster, Tegulae und Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

♂. – Unbekannt.

Phaenocarpa zambiacola nov.sp. (Abb. 6-9)

Untersuchtes Material: Zambia C. 2004, 100-140 km NE of Kapiri Mposti ATP Lodge env. Snizek lg. 15.XII., 2♀♀.

Holotypus: ♀ im Biologiezentrum Linz.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

N a m e n s e r k l ä r u n g : Die Bezeichnung bedeutet Bewohner von Zambia.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Unter den Arten der Alten Welt kommt die neue Spezies taxonomisch der Phaenocarpa shiva BHAT aus Indien und *Phaenocarpa zambiaensis* FISCHER aus Zambia am nächsten. Diese sind aber mit Rücksicht auf einige kleine Unterschiede zu trennen.

1 Notauli vollständig, auf der Scheibe glatt. Oberer Rand der Mandibel von der Mitte an nach oben gebogen. Bohrerklappen so lang wie Metasoma und Propodeum zusammen. Seiten des Pronotum dunkel. 5.3 mm. Indien (Sikkim)..... *Ph. shiva* BHAT 1979, ♀♂

\- Notauli vollständig und auf der Scheibe der ganzen Länge nach fein gekerbt. Oberer Rand der Mandibel nicht nach oben gebogen. Bohrerklappen wenig kürzer als das Metasoma. Seiten des Pronotum rot. 3.8 mm. Zambia.....*Ph. zambiacola* nov.sp., ♀♂

1 Beide Furchen einer Seite des Prontoum gekerbt. Flügelmembran braun. Bohrer so lang wie das Metasoma. Mesosoma und Metasoma rotbraun bis gelb. Gesicht deutlich haarpunktiert, Mittelkiel nur schwach abgehoben. 4 mm. Zambia..... .....*Ph. zambiaensis* FISCHER, ♀

\- Nur die vordere Furche einer Seite des Pronotum gekerbt. Flügelmembran hyalin. Bohrer zwei Drittel so lang wie das Metasoma. Mesosoma und T1 schwarz. Mittelkiel des Gesichtes deutlich, seitlich von diesem dicht behaart, der Rest nur schütter behaart. 3.8 mm. Zambia ..... *Ph. zambiacola* nov.sp., ♀

♀. – Körperlänge: 3.8 mm.

Kopf: 1.8 mal so breit wie lang, 1.8 mal so breit wie das Gesicht, 1.5 mal so breit wie das Mesoscutum, 2.75 mal so breit wie das T1; Augen etwas vorstehend, so lang wie die Schläfen, hinter den Augen schwach gerundet und wenig schmäler als zwischen den Augen, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite fast kahl, Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines lateralen Ocellus vom Auge so lang wie das Ocellarfeld breit. Abstand der Toruli voneinander wenig größer als ihr Abstand von den Augen; Epicranialnaht schwach. Gesicht schwach gewölbt, Mittelkiel schwach, seitlich fein quer gestreift, im übrigen glatt und nur mit äußerst feinen Haaren, Haarpunkte sehr schwach, zwischen den Fühlerbasen runzelig und mit schwachen gekerbten Furchen über den Toruli; Augenränder parallel. Mandibeln 1.8 mal so lang wie breit, parallelseitig, Z1 und Z3 rund, gleich breit, Z2 spitz, spitze Einschnitte zwischen den Z, aus Z3 entspringt ein zur Basis ziehender Kiel, dieser begrenzt ein breites, glattes unteres Feld, Außenfläche grob runzelig, nur nahe den Z glatt; Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Fühler schwach borstenförmig, also gegen die Spitze wenig dünner werdend, etwa 1.5 mal so lang wie der Körper, 50-gliedrig; G2 1.25 mal so lang wie G1, G1 2.5 mal, G2 3.5 mal so lang wie breit, die folgenden allmählich kürzer werdend, Gm und Gv 2 mal so lang wie breit, Ga zugespitzt; die G schwach voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die G breit, in Seitenansicht 2 oder 3 Sensillen erkennbar.

Mesosoma: 1.5 mal so lang wie hoch, Oberseite nur sehr schwach gewölbt. Mesoscutum so breit wie lang, Notauli vollständig, stimmgabelförmig, schwach und dicht gekerbt, treffen in spitzem Winkel auf die Dorsalgrube, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gekerbt, treffen vorn auf die Notauli; Haare an den Notauli kaum erkennbar. Praescutellarfurche schwach trapezförmig, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Postaxillae glatt. Seitenfelder des Metanotum hinten gekerbt. Propodeum runzelig, mit Basalkiel vorn, dieser nach hinten breit gegabelt, glatte Flächen seitlich vom Basalkiel, Spirakel klein. Vordere Furche der Seite des Pronotum kaum gekerbt. Sternaulus vollständig, schmal, gekerbt, reicht vom Vorderrand an die Mittelhüfte, hintere Randfurche

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

unten gekerbt, vordere Furche unten gekerbt. Metapleurum hinten runzelig, sonst glatt, wenig behaart, mit niedergedrücktem Feld vor der Mitte. Hinterschenkel 4 mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: st mäßig breit, dreieckig, r entspringt hinter der Mitte, r1 kürzer als das st breit, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 so lang wie cq1, r3 gerade, 2.5 mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr interstitial, d 1.5 mal so lang wie nr, nv mehr als um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, cu1b postfurkal, np interstitial, m gegen die Basis erloschen; r' und cu2'als Falten angedeutet, SM' weniger als halb so lang wie M'.

Metasoma: T1 1.66 mal so lang wie breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, hinten 1.5 mal so breit wie vorn, gleichmäßig längsgestreift, Dorsalkiele gehen in die Streifung über. Der Rest des Metasoma deutlich kompress, die hinteren T oben gefaltet, Hypopygium reicht nicht an die Metasomaspitze. Bohrerklappen (Seitenansicht) 0.7 mal so lang wie das Metasoma.

Färbung: Schwarz: Kopf, Mesosoma, T1, Fühlergeißeln und die Bohrerklappen. Rötlich gelb: Metasoma und Mandibeln. Gelb: Taster, Scapus, Pedicellus, Anellus und alle Beine. Flügelnervatur teilweise gelb und braun. Flügelmembran hyalin.

♂. Unbekannt.

V a r i a b i l i t ä t : Paratype: Gesicht mit nur schwachem Mittelkiel und nur schütter behaart.

Phaenocarpa aristarchi FISCHER

Phaenocarpa aristarchi FISCHER 1974 - Polskie Pismo ent. **44**: 114, ♂.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : USA (Ma) Chaloctin Mts. (park) 7.VI.1991, Dr. Barták leg. 1♀.

Das ♀ ist neu, stimmt mit dem ♂ überein. Bohrerklappen fast so lang wie der Körper.

Genus *D i n o t r e m a* FOERSTER

Dinotrema FOERSTER, 1862. - Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. **19**: 268.

Die altweltlichen Arten der *Dinotrema fulvicornis*-Gruppe, der die neue Art zuzuordnen ist, wurden vom Autor in einer Bestimmungstabelle jüngst zusammengefasst (FISCHER 2009). Auf diese bezieht sich die hier vorgeschlagene Einordnung.

Dinotrema brisbaniensis nov.sp. (Abb. 10-15)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Australia, W Brisbane 29.IX., Park Vegetation, Dr. Barták lg. 2002, 1♀.

Holotypus: Das bezeichnete ♀ im Biologiezentrum Linz.

N a m e n s e r k l ä r u n g : Nach der Stadt Brisbane benannt.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art ist wegen des Fehlens einer Dorsalgrube auf dem Mesoscutum zur *D. fuscicornis*-Gruppe zu stellen und steht dem *Dinotrema propetauricum* FISCHER am nächsten. Die Arten sind wie folgt zu trennen.

1 Die G bis zu 4 mal so lang wie breit. Körper rötlich braun..... *D. propetauricum* FISCHER

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- Die meisten G höchstens 2 mal so lang wie breit. Körper schwarz, nur Protothorax rotgelb. 1.7 mm. Australien (Brisbane) ..... *D. brisbaniensis* nov.sp., ♀

♀. – Körperlänge: 1.7 mm.

Kopf: 1.8 mal so breit wie lang, 1.5 mal so breit wie das Gesicht, 1.33 mal so breit wie das Mesoscutum, 2.5 mal so breit wie das T1; Augen kaum vorstehend, an den Schläfen gerundet und hier fast so breit wie an den Augen, Augen 1.8 mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur ganz wenig gebuchtet, Oberseite fast ganz kahl, Ocellen klein, in einem Dreieck stehend, dessen Basis wenig länger ist als eine Seite, der Abstand zwischen den Ocellen etwas größer als der Durchmesser eines Ocellus, ein Eindruck zwischen den hinteren Ocellen. Gesicht (ohne Clypeus) 1.66 mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, überwiegend kahl, nur nahe den Augen wenige lange Haare, eine Mittelaufwölbung kaum erkennbar, Augenränder parallel. Tentorialgruben klein, ihr Abstand voneinander etwas größer als ihr Abstand von den Augen. Clypeus 4 mal so breit wie hoch, annähernd trapezförmig, gewölbt, vom Gesicht etwas abstehend, unten schwach gerandet, mit wenigen abstehenden Haaren. Mandibel so breit wie lang, apikal nur wenig breiter als an der Basis, Z1 abgerundet und mit gekrümmten, kurzen Haaren, Z2 spitz und vorstehend, Z3 so breit wie Z1 und etwas nach oben gerichtet, spitze Einschnitte zwischen den Z, der Einschnitt zwischen Z2 und Z3 größer als zwischen Z1 und Z2, Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Fühler höchstens so lang wie der Körper, 19-gliedrig; G1 3 mal, G2 2.2 mal, die folgenden höchstens 2 mal so lang wie breit und etwa gleich lang und gleich breit, die G deutlich voneinander getrennt, in Seitenansicht 2 Sensillen erkennbar, die Haare schräg abstehend und so lang wie die G breit.

Mesosoma: 1.3 mal so lang wie hoch, Oberseite gewölbt. Mesoscutum etwas breiter als lang, vorn gerundet, Notauli fehlen, ihr gedachter Verlauf durch Haare angedeutet, Dorsalgrube fehlt. Seiten schwach gerandet und fast ganz glatt. Praescutellarfurche parallelseitig und gekerbt. Scutellum breiter als lang. Postaxillae höchstens hinten unscheinbar gekerbt. Seitenfelder des Metascutum hinten gekerbt. Propodeum glatt. Sternaulus beiderseits abgekürzt und mit einigen Kerben, alle übrigen Furchen der Seite des Mesosoma glatt. Hinterschenkel 4 mal so lang wie breit.

Flügel: st schmal, bildet mit dem Metakarp eine einheitliche vordere Flügelrandader, r entspringt fast mehr als um die Länge von r1 hinter der Basis des st, r1 länger als st breit, einen stumpfen Winkel mit r2 bildend, r2 2 mal so lang wie cq1, r3 gerade, eher nach außen gebogen 2 mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal, d 1.1 mal so lang wie nr, nv um die eigene Länge postfurkal, B geschlossen, np entspringt aus der Mitte der Außenseite von B und nur als Falte erkennbar, m in der proximalen Hälfte entfärbt, cu3 überwiegend entfärbt; r' und cu2' kaum erkennbar, nr' fehlt, SM' halb so lang wie M'.

Metasoma: T1 so lang wie breit, hinten 2 mal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, ganz glatt. Nur die hinteren T oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das Metasoma, Hypopygium erreicht nicht ganz die Metasomaspitze.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Prothorax gelb bis rötlich gelb. Die letzten beiden G elfenbeinweiß. Flügelmembran hyalin.

♂. – Unbekannt.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Genus *Microcrasis* FISCHER

Microcrasis FISCHER 1975 - Studia Entomologica **18** (1-4): 148.

Microcrasis fulmeki nov.sp. (Abb. 16-19)

Untersuchtes Material: Canada, Quebec, Algonquin Park, 1.VI.1991, Dr. Barták leg., 1♂.

Holotypus: Das genannte ♂ im Biologiezentrum Linz.

Namenserklärung: Diese Art widme ich dem Andenken an den eifrigen Mitarbeiter in der Hymenopteren-Sammlung und Korrespondenten des Naturhistorischen Museums, Herrn Hofrat Dr. Leopold Fulmek, der vor 41 Jahren (17.6.1969) von uns gegangen ist.

Taxonomische Stellung: Die Art unterscheidet sich von *Microcrasis flavifrons* (ASHMEAD), der einzigen bis jetzt bekannt gewesenen Spezies, wie folgt:

1 T1 1.2 mal so lang wie breit. Hintere Randfurche des Mesopleurum glatt. Die Felder des Propodeum glatt. Körper überwiegend rötlich braun. Grenada (West Indies). 1.8 mm ..... *M. flavifrons* (ASHMEAD), ♂

- T1 fast 2 mal so lang wie breit. Hintere Randfurche des Mesopleurum gekerbt. Die hinteren Felder des Propodeum eng wabenartig skulptiert. Körper überwiegend schwarz. Quebec (Kanada). 2.2 mm..... *M. fulmeki* nov.sp., ♂

♂. – Körperlänge: 2.2 mm.

Kopf: 1.7 mal so breit wie lang, 1.7 mal so breit wie das Gesicht, 1.6 mal so breit wie das Mesoscutum, 3 mal so breit wie das T1; Augen kaum vorstehend, 1.3 mal so lang wie die Schläfen, an den Schläfen fast so breit wie an den Augen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen ungefähr so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt gebuchtet, Oberseite nur seitlich und am Hinterhaupt mit ganz wenigen Haaren, Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ihr Durchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Auge höchstens eine Spur größer als das Ocellarfeld breit, Epicranialnaht fein, bildet einen deutlichen Eindruck zwischen den hinteren Ocellen. Gesicht 1.5 mal so breit wie hoch, gewölbt, Mittelkiel deutlich nach unten verbreitert und stumpf, hier beiderseits ein vager Längseindruck, ganz glatt, mit feinen, langen Haaren weitläufig bestanden, die Haare nahe den Augen lang und abstehend; Haarpunkte schwach erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus abstehend, deutlich gewölbt, weniger als halb so breit wie das Gesicht, vorn rund, glatt, mit wenigen schwachen Haarpunkten. Epistomalfurche glatt. Tentorialgruben klein. Eine Mandibel 1.6 mal so lang wie breit, basal kaum breiter als apikal, unterer Rand gerade, oberer etwas nach innen gebuchtet, beiderseits mit Kante, Z2 spitz und vorstehend, breiter als Z1 oder Z3, diese stumpf, aus Z3 entspringt ein gegen die Basis ziehender Kiel, dieser begrenzt ein breites, glattes Feld, der apikale Teil runzelig, die Felder an den Spitzen glatt, rechte Winkel zwischen den Z; Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Fühler länger als der Körper, 33-gliedrig; G2 1.2 mal so lang wie G1, G1 3 mal, G2 4 mal so lang wie breit, die folgenden nur allmählich kürzer werdend, die meisten G 2 – 2.5 mal so lang wie breit und walzenförmig, Schwach voneinander geschieden, die meisten Haare kürzer als die G breit, in Seitenansicht 2 oder 3 Seinsillen erkennbar.

Mesosoma: 1.5 mal so lang wie hoch, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesoscutum 1.25 mal so breit wie lang, an den Seitenlappen schwach gerundet, Mittellappen vorn eher

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gerade, Notauli reichen auf die Scheibe, erlöschen aber hier, gekerbt, gehen in die gekerbten Randfurchen über, Dorsalgrube deutlich, oval. Praescutellarfurche geteilt, glatt, jedes Seitenfeld so lang wie breit und seitlich abgerundet. Postaxillae glatt, nur hinten mit wenigen Kerben. Metascutum mit Spitze in der Mitte, Seitenfelder nur mit wenigen Falten. Propodeum mit Mittelkiel und unregelmäßigem Querkiel in der Mitte, vorn glatte Felder durch unregelmäßige Kiele seitlich begrenzt, der Rest durch starke Falten maschenartig skulptiert, Spirakel klein. Vordere Furche der Seite des Pronotum gekerbt. Sternaulus reicht vom Vorderrand an die Mittelhüfte, vorn breit und mit unregelmäßigen Falten, hinten schmal und gekerbt; hintere Randfurche gekerbt, vordere Furche breit und mit queren Falten. Metapleurum ähnlich dem Propodeum skulptiert. Hinterschenkel 6 mal so lang wie breit.

Flügel: st breit, halb elliptisch, r entspringt hinter der Mitte, r1 sehr kurz, r2 kürzer als cq1, r3 3 mal so lang wie r2, einwärts gebogen, R endet vor der Flügelspitze, Cu2 distal etwas verjüngt, nr postfurkal, d 1.2 mal so lang wie nr, nv interstitial, B geschlossen, np als Falte angedeutet und entspringt aus der Mitte der Außenseite von B, cu3 nur ein kurzes Stück ausgebildet, m bis nahe an die Basis ausgefärbt; r' kaum als Falte angedeutet, cu2' und nr' fehlen, SM' halb so lang wie M'.

Metasoma: Ziemlich flach und spatelförmig. T1 fast 2 mal so lang wie breit, hinten nur wenig breiter als vorn, längsgestreift, Dorsalkiele nur ganz vorn entwickelt, konvergieren und treffen aufeinander.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Pedicellus Anellus, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. T2 nur wenig schmutzig gelb. Flügelmembran hyalin.

♀. – Unbekannt.

Tribus Dacnusini

Genus *C h o r e b u s* HALIDAY

Chorebus HALIDAY 1833 - Ent. Mag. **1**: 264.

Eine (inzwischen unvollständig gewordene) Zusammenfassung der paläarktischen Arten findet sich zum Beispiel bei TOBIAS (1986, 1995).

Chorebus mollipilosus nov.sp. (Abb. 20-23)

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mongolei: Mong. ATAYN M. Gichigniy Nuruu, 12.VII. 10 km Talshanu, Halada lg. 2005, 1♀.

Holotypus: Das bezeichnete ♀ im Biologiezentrum Linz.

N a m e n s e r k l ä r u n g : "zart behaart", bezieht sich auf die Behaarung des Propodeum.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Art steht am nächsten dem *Chorebus mucronatus* (TELENGA) und *Ch. paucipilosus* FISCHER.

1 Mesosoma 1,4 – 1,45 mal so lang wie hoch. Propodeum dicht runzelig und mit Haaren, welche die Oberfläche nicht verdecken..... ..... *Ch. mucronatus* (TELENGA), ♀♂ und *Ch. paucipilosus* FISCHER, ♀♂

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

- Mesosoma 1.3 mal so lang wie hoch. Propodeum dicht, feinkörnig skulptiert und ziemlich dicht, hell, zart behaart. 1.8 mm. Mongolei ..... *Ch. mollipilosus* nov.sp., ♀

♀. – Körperlänge: 1.8 mm.

Kopf: 2 mal so breit wie lang, 2 mal so breit wie das Geicht, 2 mal so breit wie das Mesoscutum, 2 mal so breit wie das T1; Augen nicht vorstehend, an den Schläfen eher etwas breiter als an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, an den Schläfen gerundet, Hinterhaupt fast gerade, Oberseite seitlich und am Hinterhaupt mit einigen zerstreuten Haaren ohne erkennbare Haarpunkte; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen größer als ihr Durchmesser, der Abstand eines seitlichen Ocellus vom Auge so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht 1.2 mal so breit wie hoch, ziemlich flach, Mittelkiel kaum erkennbar, glatt, nur mit sehr spärlichen Haaren ohne erkennbare Haarpunkte, Augenränder parallel. Clypeus wenig abstehend und gewölbt, unten gerundet, kaum behaart, Epistomalfurche glatt. Abstand der Tentorialgruben voneinander 1.7 mal so groß wie ihr Abstand von den Augen. Mandibel sogar etwas breiter als lang, Z1 groß und nach oben gerichtet (Mandibel daher in der distalen Hälfte stark erweitert), unterer Rand halb so lang wie der obere, Z1 und Z2 spitz, Z3 und Z4 klein, die Spitzen von Z2, Z3 und Z4 liegen auf einer geraden Linie, oberer und unterer Rand gekantet, aus Z1 entspringt ein starker, zur Basis ziehender Kiel, Außenseite glatt; Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Fühler so lang wie der Körper, fadenförmig (also alle G gleich breit), 20-gliedrig, nur G1 und G2 eine Spur schmäler als die anderen, G1 3 mal, G2 2.5 mal, Gm und Gv 2 mal so lang wie breit, die G mäßig deutlich voneinander getrennt und walzenförmig und dicht behaart, die Haare kürzer als die G breit.

Mesosoma: 1.3 mal so lang wie hoch, Oberseite gewölbt. Mesoscutum wenig breiter als lang, vor den Tegulae rund, Notauli vorn entwickelt und etwas gekerbt, reichen auf die Scheibe, erlöschen hier, Dorsalgrube klein und länglich, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gehen im Bogen in die Notauli über, der Absturz schütter behaart. Praescutellarfurche geteilt, glatt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Axillae hinten behaart. Postaxillae hinten gekerbt. Metascutum mit Mittelkiel, die Seitenfelder mit hellen Haaren schütter überdeckt. Propodeum gleichmäßig, feinkörnig runzelig, mit kurzen, weißfilzigen Haaren, diese besonders an den Hinterecken dicht und die Oberfläche verdeckend. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorder- und nahe an den Hinterrand, alle übrigen Furchen der Seite des Mesosoma glatt. Metapleurum ähnlich dem Propodeum weißfilzig behaart. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit.

Flügel: st fast parallelseitig, Metakarp halb so lang wie das st, R endet weit vor der Flügelspitze, r2 ungleichmäßig gebogen, r1 fast so lang wie das st breit, nr antefurkal, nr fast so lang wie d, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, Außenseite in der Mitte geknickt, np als Falte angedeutet, nv fast interstitial, m gegen die Basis ausgebleicht; r' und cu2' nur als Falten angedeutet, nr' fehlt, SM' mehr als halb so lang wie M'.

Metasoma: T1 1.2 mal so lang wie hinten breit, hinten 2 mal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, gleichmäßig längsgestreift, Dorsalkiele nur vorn entwickelt und gehen in die Streifung über, Spirakel klein. Zweite Sutur kaum unterschieden, T2+3 länger als der Rest des Metasoma, nur ganz wenige Haare erkennbar. Hypopygium endet wenig vor der Spitze des Metasoma. Bohrerklappen überhaupt nicht vorstehend.

Färbung: Schwarz: Kopf mit den Fühlern, Mesosoma, Hinterhüften und das T1. Gelb: Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Metasoma, aus-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

genommen T1, vorn schmutzig gelb, nach hinten zu allmählich schwarz. Flügelmembran hyalin.

♂. – Unbekannt.

Genus *C o e l i n i a s p i s* nov.gen.

Flügelgeäder vollständig, keine besonders verdickten Adern, r entspringt aus oder vor der Mitte des st. Die G behaart und mit Sensillen. Clypeus mit Ausbuchtung in der Mitte des unteren Randes und jederseits von dieser mit einem Höcker. Die hinteren T mit über die ganze Oberfläche verteilten Haaren, nur die hinteren T kompress. T2+3 bildet einen rechteckigen, gestreiften, seitlich gerandeten Schild.

N a m e n s e r k l ä r u n g : Gattung nahe Coelinius mit T2+3 schildförmig entwickelt (griechisch Aspis = Schild).

Typus generis: *Coeliniaspis kohkongensis* nov.sp.

Geschlecht: Femininum.

D i e t a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Die Gattung steht dem *Coelinius* NEES und *Fischerastriolus* PEREPETCHAYENKO nahe und kann von diesen wie folgt unterschieden werden.

1 T2+3 bildet einen rechteckigen gestreiften Schild, der seitlich gekantet ist. Clypeus abstehend und mit zwei mehr oder weniger vorstehenden Höckern (Kambodscha) .... *Coeliniaspis* FISCHER, nov.gen.

- T2+3 bildet keinen Schild, wenn auch oft mit Skulptur und seitlich nicht gerandet. Clypeus distal ohne Höcker.....2

2 Clypeus schwach vorstehend, ragt nicht schirmartig vor. Mandibel kurz und breit, Z2 krallenartig, verlängert gegenüber Z3. T1 vor der Spitze verbreitert, zur Spitze gerundet oder parallelseitig; die Spitze gerade oder gerundet. T2 an der Basis längsrunzelig. Hinter dem T3 stark kompress, blattartig, schwach behaart. Bohrerklappen seitlich stark kompress, an der Spitze winkelig, nur schwach zugespitzt, fast gerade. Metasoma 1,3-mal so lang wie Kopf und Thorax zusammen. st wenig verlängert; 4-4,3-mal so lang wie breit. r2 deutlich S-förmig gebogen. Fühler 50-76-gliedrig. 5-8,5 mm..... *Coelinius* NEES von ESENBECK 1818, s.l.

- Clypeus stark, schirmartig vorstehend. Mandibel länger; Z2 winkelig wie ein Interkalarhöcker am oberen Rand des Z3 ausgebildet, beide zusammen von Z1 getrennt. T1 zur Spitze gleichmäßig verbreitert, der Spitzenrand eingedellt. T2 an der Basis skulptiert, mitunter sehr schwach; nicht längsrunzelig. Hinter dem T3 schwach kompress, nicht blattförmig; deutlich behaart. Bohrerklappen nicht deutlich kompress, schmal, zugespitzt, nach oben gebogen. Metasoma kürzer als Kopf und Thorax zusammen. st oval, kurz und breit, 3-mal so lang wie breit. r2 schwach S-förmig gebogen oder gerade. Fühler 33-35-gliedrig. 2,5-4 mm..... ..... *Fischerastriolus* PEREPETCHAYENKO 1999

***Coeliniaspis kohkongensis* nov.sp. (Abb. 24-28)**

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Kambodscha: SW-Cambodia 20 km SE Koh Kong, N 11°34', E 103°07', 50-300 m, V.2005, Jendek & Sausa lg., 2♀♀.

Holotypus: ♀ im Biologiezentrum Linz.

N a m e n s e r k l ä r u n g : Nach dem Territorium des Fundortes benannt.

T a x o n o m i s c h e S t e l l u n g : Bisher einzige Art der Gattung.

♀. – Körperlänge: 3.5 mm.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Kopf: 1.2 mal so breit wie lang, 1.9 mal so breit wie das Gesicht, kaum breiter als das Mesoscutum, 2 mal so breit wie das T1; Schläfen 1.3 mal so lang wie die Augen, Augen und Schläfen in gemeinsamem Bogen gerundet, Hinterhaupt nicht gebuchtet, sondern eher gerade; Toruli (Dorsalansicht) zurückgezogen hinter die Wölbung des Gesichtes, ihr Abstand voneinander und ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser; Oberseite und Schläfen mit mäßig langen, abstehenden Haaren schütter besetzt, Haarpunkte schwach erkennbar, zwischen den Toruli ein kurzer Kiel; Ocellen klein, ihr Abstand voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen größer, Epicranialnaht fehlt. Gesicht nur wenig breiter als hoch, gleichmäßig gewölbt, weitläufig und deutlich punktiert und mäßig lang behaart, Mittelkiel nur oben angedeutet, Augenränder fast parallel. Clypeus etwa 3.5 mal so breit wie hoch, reicht seitlich nahe an die Augen, etwas gewölbt und mit grob buckeliger Oberfläche, vom Gesicht abstehend, unten schwach gerundet und mit einer Einbuchtung zwischen zwei Höckern. Epistomalfurche tief und glatt. Tentorialgruben unauffällig. Ein Mandibel mehr als 2 mal so lang wie breit, apikal so breit wie basal, Z1 und Z3 gerundet, Z2 weit vorstehend und spitz, an der Basis ungefähr so breit wie Z1 und Z3, die Z nach außen gebogen und glatt, der distale Raum durch einen schwach gebogenen Kiel abgegrenzt, Außenfläche längsgestreift, oberer und unterer Rand etwas eingebuchtet; Maxillartaster so lang wie der Kopf hoch. Fühler nur wenig länger als der Körper, an dem holotypischen Exemplar etwas verkürzt, es dürften aber nur wenige G fehlen, 41 Glieder vorhanden; G1 3 mal so lang wie breit, die folgenden wenig kürzer werdend, die meisten G 2 mal so lang wie breit, walzenförmig und dicht aneinander schließend, die Haare kürzer als die G breit, in Seitenansicht 2 Sensillen erkennbar.

Mesosoma: 2 mal so lang wie hoch, so hoch wie der Kopf, im Bereich des Propodeum lang ausgezogen und hier wenig niedriger als vorn, Oberseite flach, mit der Unterseite parallel. Mesoscutum nur wenig breiter als lang, vor den Tegulae oval, gleichmäßig und weitläufig kurz behaart und punktiert; Notauli eingedrückt und gekerbt, reichen auf die Scheibe, enden aber hier, Dorsalgrube als schmale, nahe an den Absturz reichende Längsnaht ausgebildet, die Randfurchen und ein Streifen neben ihnen dicht grubig skulptiert. Seitenfelder der Praescutellarfurche rundlich. Scutellum spitz, fast länger als breit. Postaxillae und Seitenfelder des Metascutum glatt, letzteres mit winziger Spitze in der Mitte. Propodeum lang und flach gewölbt, tief wabenartig skulptiert. Seite des Pronotum so lang wie hoch, die vordere Furche vorn gekerbt. Sternaulus vollständig, schmal, gekerbt, reicht von der Mittelhüfte an den Vorderrand, wenige Haarpunkte entlang eines Längsstreifens in der Mitte, Subalarfeld durch eine Kante abgegrenzt. Metapleurum durch einen Eindruck vom Mesopleurum abgegrenzt, wie das Propodeum skulptiert und von diesem nicht getrennt. Hinterschenkel 3.5 mal so lang wie breit.

Flügel: st distal keilförmig, r entspringt etwas vor der Mitte, r1 lang, aber nicht ganz so lang wie der Abstand von der Basis des st, r2 ein wenig doppelt geschwungen, R endet etwas vor der Flügelspitze, nr antefurkal, cu2 ein Stück ausgefärbt, dann als Falte entwickelt, d 1.7 mal so lang wie nr, nv schwach postfurkal, B geschlossen, np entspringt aus der Mitte der Außenseite von B, etwa ein Drittel der Strecke ausgefärbt, der Rest als Falte erkennbar, m erst nahe der Basis entfärbt; r' als Falte ausgebildet, cu2' ein Stück ausgefärbt, SM' halb so lang wie M', nr' fehlt.

Metasoma: T1 2.5 mal so lang wie breit, nach vorn nur schwach verjüngt, so lang wie das halbe Metasoma, zur Gänze dicht unregelmäßig längsgestreift, Dorsalkiele nur im

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

vorderen Viertel, konvergieren geradlinig und treffen aufeinander. T2+3 bilden einen der Quere nach schwach gewölbten Schild, dieser dicht längsgestreift, seitlich gerandet, 1.5 mal so lang wie breit. T4 nach hinten dreieckig verjüngt, überwiegend längsgestreift, nur hinten glatt. Der Rest des Metasoma messerscharf seitlich kompress, die T in der Mitte oben gefaltet. Bohrerklappen nur ganz wenig vorstehend, Hypopygium erreicht die Spitze des Metasoma.

Färbung: Schwarz. Gelb: Scapus, Mundwerkzeuge, Tegulae, Flügelnervatur und die Beine, nur die Hinterhüften und Hinterschienen dunkelbraun, Hinterschienen gelb, das Ende dunkel. Flügelmembran hyalin.

♂. – Unbekannt.

Weitere Fundortsnachweise

Genus *Aphaereta* FOERSTER

Aphaereta FOERSTER 1862 - Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. **19**: 264.

Aphaereta sp. indet.

Untersuchtes Material: Australia–W, 200 km S Brisbane Briston, IX.2002, Dr. Barták leg. 1♀. – Dasselbe, 29.IX. Park Vegetation, Dr. Barták lg. 2002 1♀.

Wharton 2002 berichtet von 2 Arten in der Australischen Region: *A. aotea* HUGHES & WOOLCOCK 1976 und *A. pallidinotum* WHARTON nov.sp. 2002. Als Vergleichsart für die zitierten Exemplare kommt nur *A. aotea* in Frage, da ihnen die Dorsalfovea fehlt. Sie scheinen äußerst ähnlich zu sein, und nur die Skulptur des Propodeum ist eventuell verschieden. Es wird auch berichtet, dass aotea der europäischen *A. minuta* (NEES VON ESENBECK) sehr ähnlich sei. Ich habe also kein abschließendes Urteil über die Artzugehörigkeit.

Genus *Eudionostigma* TOBIAS

Eudinostigma TOBIAS 1986 - Opredelitel' nasekomykh Evropejskoj tchsasti SSSR III, Perep. **5**: 102, 152.

Eudinostigma planiceps FISCHER, TORMOS & PARDO 2006

Eudinostigma planiceps FISCHER, TORMOS & PARDO 2006 - Revue suisse de Zoologie **113** (4): 834, ♂.

Untersuchtes Material: Italia-NW, Cesana Torinese 13.VII.1990, V. Barták leg. 1♀.

Das ♀ ist neu. Bohrerklappen überragen die Metasomaspitze kaum, in Seitenansicht ungefähr so lang wie das T1.

Genus *Amyras* NIXON

Amyras NIXON 1943, Entomologist's mon. Mag. **79**: 30.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Amyras clandestina (HALIDAY)

Alysia (*Dacnusa*) *clandestina* HALIDAY 1839 - Hym. Br., Alysia, fasc. alter: 14, ♀.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mongolei: Mongolia-W,. 100 km NE Ondorkhaan, 970 m, 22.7., J. Halada leg., 2007, 1♂ - Mongolia-E, 50 km SW Cholbalsan, 960 m, 25.7.2007, 1♀, 6♂♂ - Mongolia-E, 100km W Cholbalsan, 820 m, 23.7.2007, J. Halada leg,. 1♀, 3♂♂ - Mongolia-SE, 100 km SSW Banun Urt, 1100 Mesoscutum, 30.7.2007, M. Halada leg, 1♀, 4♂♂ - Mongolia-E, 24.7.15 km W Cholbaslsan Kherten rtv, J. Halada leg., 2007- Mong. Atanyn Mts. Gichigniy Nuruu, 12.VII. 10 km SW Taishand, J. Halada leg. 2005, 1♂.

Genus *L e p t o n* ZETTERSTEDT

Lepton ZETTERSTEDT 1838 - Insecta Lappon. **1**: 403.

Lepton nigrum (NEES)

Stephanus niger NEES VON ESENBECK, (1811) 1812 - Mag. Ges. nat. Fr. Berlin **5**: 5, ♂.

U n t e r s u c h t e s M a t e r i a l : Mongolei: Mongolia –E. 24.7. 15 km W Cholbalsan Kherlen rtv. 770 m, J. Halada leg. 2007, 1♀. – Mongolia-E 100 km W Cholbalsan, 820 23.7.2007, 1♀ - Mongolia, 8.-13.8.50 km N Ulaanbaator rtv. E of Mandal 1180 m , M.Halada leg., 2007, 1♀ - Mongolia-E, 100 km W Cholbalsan, 820 m, 23.7.2007, M. Kadlecová leg., 1♂. – Mongolia – C Mongol Els. res , N 47° 24' E 103° 39' dunes, 1320 m, 31.7. J. Halada lg. 2005, 1♂.

Danksagung

Ich danke ganz besonders Herrn Mag. Fritz Gusenleitner, der mir das Material aus dem Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmueseum in Linz zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt hat.

Zusammenfassung

Folgende Arten werden neu beschrieben: *Patrisaspilota glabrifacialis* nov.sp. (Kambodscha), *Phaenocarpa maxbeieri* nov.sp. (U.S.A.), *Phaenocarpa zambiacola* nov.sp. (Sambia), *Dinotrema brisbaniensis* nov.sp. (Australien), *Microcrasis fulmeki* nov.sp. (Kanada), *Chorebus mollipilosus* nov.sp. (Mongolei), *Coeliniaspis kohkongensis* gen. et nov.sp. (Kambodscha). Die Holotypen stehen im Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz. Sie werden mit schon bekannten, taxonomisch nahestehenden Arten verglichen. Morphologisch bedeutsame Einzelheiten werden abgebildet. Die Weibchen von *Phaenocarpa aristarchi* FISCHER und *Eudinostighma planiceps* FISCHER sind neu. Fundortsnachweise von *Lerpton nigrum* (NEES) und *Amyras clandestina* (HALIDAY) werden gegeben.

Literatur

ASHMEAD W.D. (1895): Report on the parasitic Hymenoptera of the Island of Grenada, comprising the families Cynipidae, Ichneumonidae, Braconidae and Proctotrypidae. — Proc. Zool. Soc. London. **1895**: 742-812.

BELOKOBYLSKIJ S.A. & V.I. TOBIAS (1998): Bestimmungsschlüssel der Insekten des Fernen Ostens von Russland: Alysiinae. — Russische Akademie der Wissenschaften, Abteilung Ferner Osten, Biologisch-bodenkundliches Institut **4** (3): 163-411. (Russisch).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

FISCHER M. (1974a): Die nearktischen *Phaenocarpa*-Arten. Revision der Gruppe B. — Polskie Pismo ent. **44**: 103-229. ♀.

FISCHER M. (1974b): Die nearktischen *Phaenocarpa*-Arten. Revision der Gruppe A. — Polskie Pismo ent. **45**: 279-356.

FISCHER M. (1975): Taxonomische Untersuchungen an Neotropischen Alysiini, besonders solchen aus dem British Museum (Natural History) in London (Hym., Braconidae: Alysiinae). — Studia Entomologica **18** (1-4): 127-152.

FISCHER M. (1995): Über die altweltlichen *Orthostigma*-Arten und Ergänzungen zur Aspilota-Gattungsgruppe. — Linzer biol. Beitr. **27** (2): 669-752.

FISCHER M. (1997): Taxonomische Untersuchungen über Kieferwespen (Insecta: Hymenoptera: Braconidae: Alysiinae) der Alten Welt. — Ann. Naturhist. Mus. Wien **99B**: 97-143.

FISCHER M. (2006): Neue Kieferwespen aus der Sammlung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz und Mitteilungen über andere Arten (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae). — Linzer biol. Beitr. **38** (1): 605-651.

FISCHER M. (2009): Neue Arten der Gattungen *Dinotrema* FOERSTER, 1862, *Aspilota* FOERSTER, 1862 und *Eudinostigma* TOBIAS, 1986 (Insecta: Hymenoptera: Braconidae: Alysiinae: Alysiini). — Ann. Naturhist. Mus. Wien **B 110**: 103-127.

FISCHER M., TORMOS J., PARDO X., ASIS J.D., GAYUBO S.F., LÓPEZ E. & J. SELFA (2006): Descriptions of adults, immature stages and venom apparatus of two new species of *Eudinostigma* TOBIAS (Hymenoptera, Braconidae), hyperparasitoids of *Phryxe caudata* (RONDANI) (Diptera, Tachinidae). — Revue suisse de Zoologie **113** (4): 829-839.

FOERSTER A. (1862): Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen. — Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preußischen Rheinlande und Westphalens **19**: 225-288.

GRIFFITHS G.C.D. (1964): The Alysiinae (Hym. Braconidae) parasites of the Agromyzidae (Diptera). I. General questions of taxonomy, biology and evolution. — Beiträge zur Entomologie **14** (7-8): 823-914.

HALIDAY A. H. (1833): An essay on the classification of the parasitic Hymenoptera of Britain, which correspond with the Ichneumones minuti of Linnaeus. — Ent. Mag. **1**: 259-276.

HUGHES R.D & L.T. WOOLCOCK (1976): *Aphaereta aotea* sp.n. (Hymenoptera; Braconidae), an Alysiinae parasite of dung breeding flies. — J. Austral. Ent. Soc. **15**: 191-196.

NIXON G.E.J. (1943): A revision of the European Dacnusini (Hym., Braconidae, Dacnusinae). — Entomologist's mon. Mag. **79**: 20-34, 159-168.

PEREPETCHAYENKO V.L. (2000): Review of genera of the tribe Dacnusini (Hymenoptera: Braconidae: Alysiinae) of the Palearctic Region. — Izvest. Charkovsk. Ent. Obshtch. **8** (1): 57-79 (Russisch).

RIEGEL G.T. (1982): The American species of Dacnusinae (Hymenoptera: Braconidae). — Novitates Arthropodae (A Journal of Arthropod Natural History) **1** (3): 1-184.

TOBIAS V.I. (1986): Bestimmungsschlüssel der Insekten der europäischen UdSSR, Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae. — Opredelitel' nasekomykh Evropejskoj tchsasti SSSR III, Perep. **5**: 100-231. (Russisch).

TOBIAS V.I. (1995): Keys to the Fauna of the USSR III, Hymenoptera V, Science Publishers 10 Water St., # 310, Lebanon, NH 0376, USA (Übersetzuung aus dem Russischen).

TOBIAS V.I. & V.L. PEREPETCHAYENKO (1995): A new genus of Braconid Wasps (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae) from Turkmenia. — Entomologicheskoje Obozr. **74**: 677-680. (Russisch).

WHARTON R.A. (2002): Revision of the Australian Alysiini (Hymenoptera: Braconidae). — Invertebrate Systematics **16**: 7-105.

ZETTERSTEDT J.W. (1838): Insecta Lapponica. Sectio secunda. — Lipsiae, Voss. 1140 pp.: Braconidae: 398-407.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Anschrift des Verfassers: Hofrat i.R. Mag. Dr. Maximilian FISCHER
Naturhistorisches Museum
2. Zoologische Abteilung
Burgring 7
A-1010 Wien, Austria

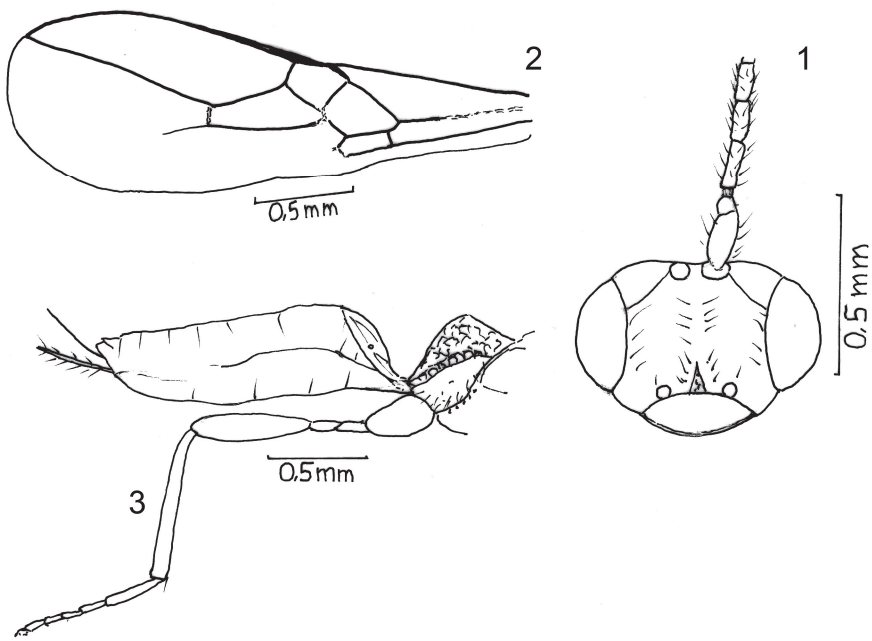

Abb. 1-3: *Patrisaspilota glabrifacialis* nov.sp.: (**1**) Kopf mit Fühlerbasis frontal, (**2**) Vorderflügel, (**3**) Propodeum, Metapleurum, Metasoma und Hinterbein lateral.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

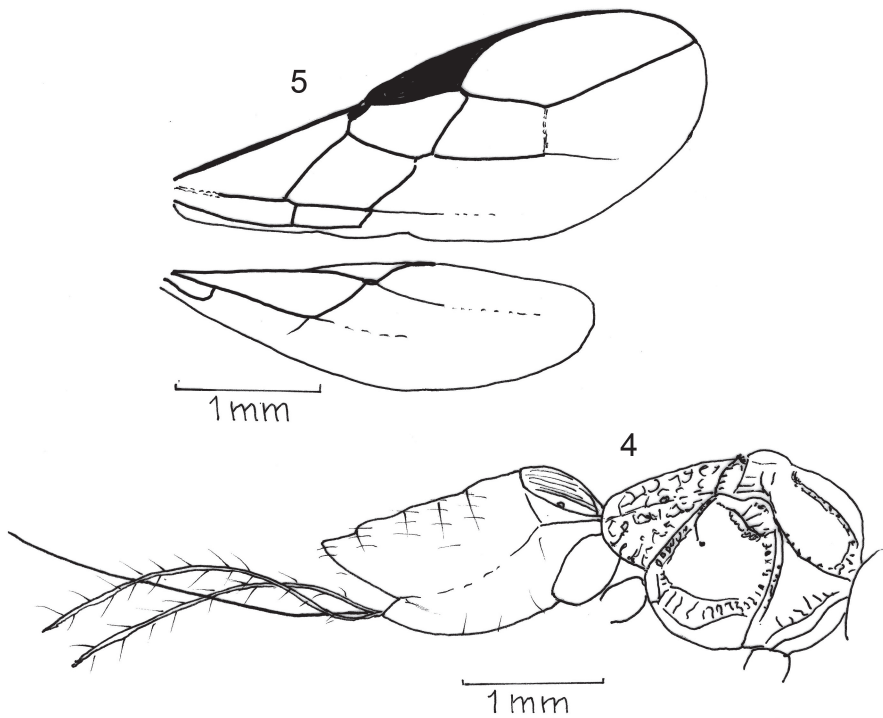

Abb. 4, 5: *Phaenocarpa maxbeieri* nov.sp.: (**4**) Mesosoma und Metasoma lateral, (**5**) Vorder- und Hinterflügel.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

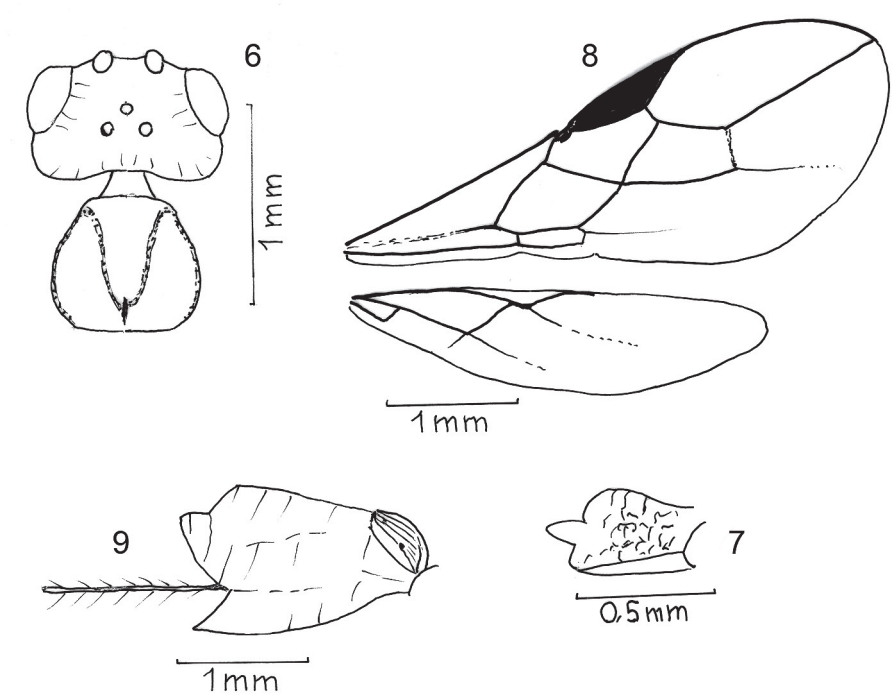

Abb. 6-9: *Phaenocarpa zambiacola* nov.sp.: (**6**) Kopf und Mesoscutum dorsal, (**7**) Mandibel, (**8**) Vorder- und Hinterflügel, (**9**) Metasoma lateral.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

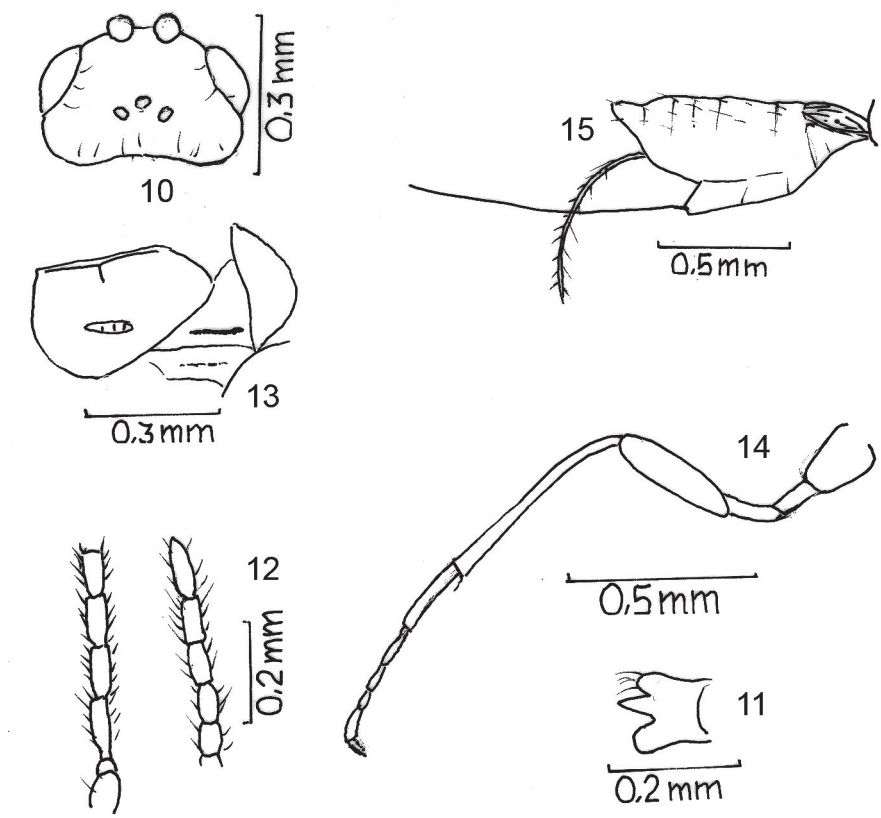

Abb. 10-15: *Dinotrema brisbaniensis* nov.sp.: (**10**) Kopf dorsal, (**11**) Mandibel, (**12**) Basis und Spitze eines Fühlers, (**13**) Mesopleurum, Pronotum und Mesoscutum lateral, (**14**) Hinterbein, (**15**) Metasoma lateral.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

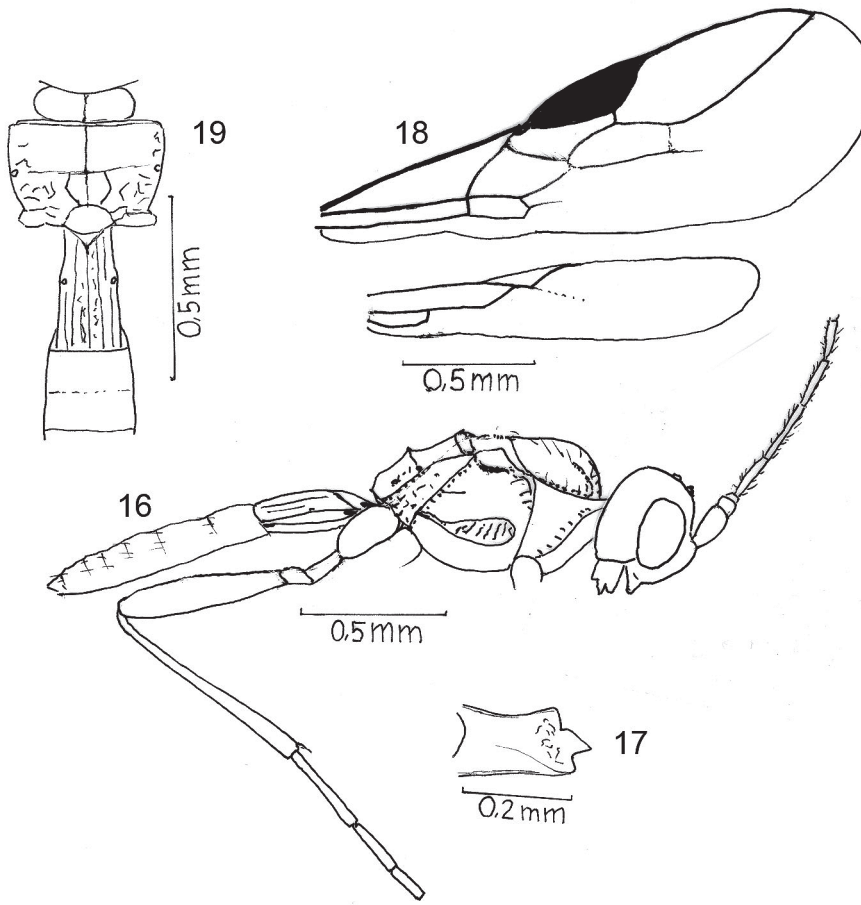

Abb. 16-19: *Microcrasis fulmeki* nov.sp.: (**16**) Kopf, Mesosoma, Metasoma und Hinterbein (größtenteils) lateral, (**17**) Mandibel, (**18**) Vorder- und Hinterflügel, (**19**) Propodeum und Basis des Metasoma dorsal.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

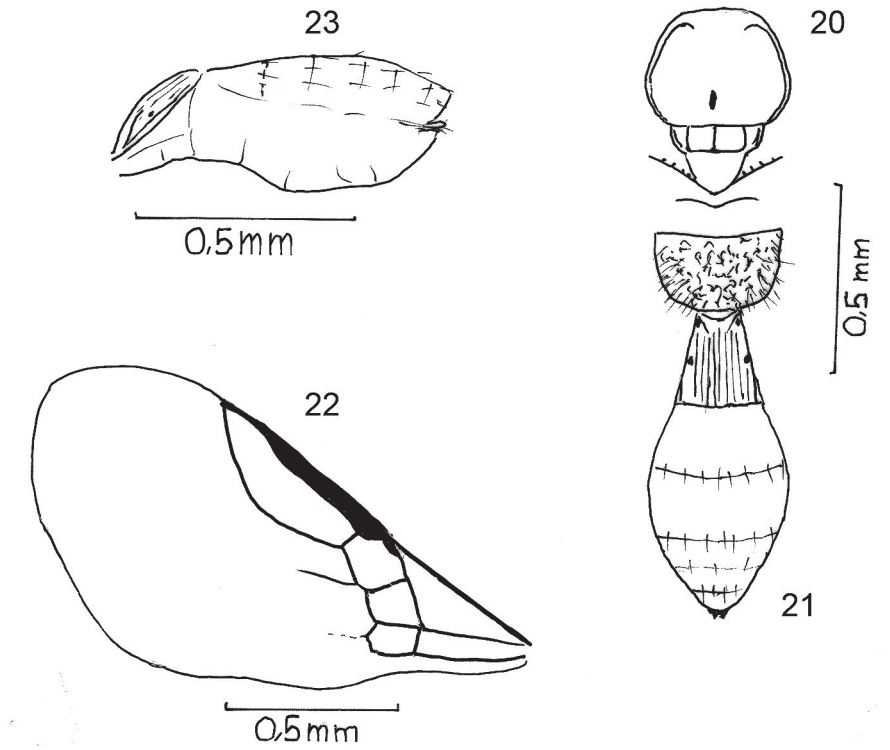

Abb. 20-23: *Chorebus mollipilosus* nov.sp.: (**20**) Mesoscutum, Praescutellarfurche und Scutellum dorsal, (**21**) Propodeum und Metasoma dorsal, (**22**) Vorderflügel, (**23**) Metasoma lateral.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

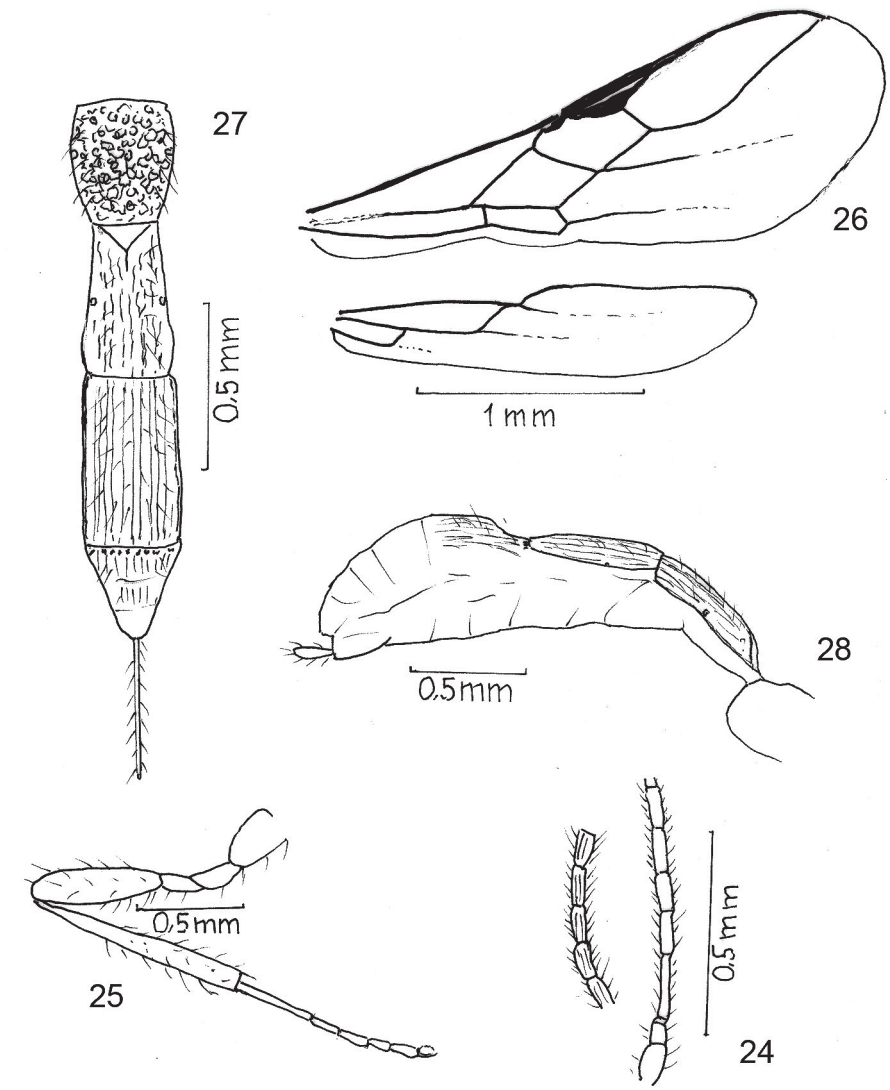

Abb. 24-28: *Coeliniaspis kohkongensis* nov.sp.: (**24**) Basis eines Fühlers und einige G vor der Spitze, (**25**) Hinterbein, (**26**) Vorder- und Hinterflügel, (**27**) Propodeum und Metasoma dorsal, (**28**) Metasoma lateral.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linzer biologische Beiträge

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 0042_1

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: Einige neue Taxa der Kieferwespen aus der Sammlung des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae) 635-657